Geopark Porphyrland – Steinreich in Sachsen

LEIPZIG REGION
BURGEN | SEEN | HEIDE | CITY

GEOPARK PORPHYRLAND
Steinreich in Sachsen

NATIONALER GEOPARK

ERLEBNISKARTE

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
STAATSMINISTERIUM FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
Freistaat SACHSEN

Kiesgrube Eilenburg
Eilenburg
Neumühlteich
Geoportal Röcknitz
Röcknitz
Thallwitz
KLINGE
HOH-BURGER BERGE
DAHLENER HEIDE
Hohburg
Geoportal Museum Steinarbeiterhaus
Lossatal
TRESEN-WALD
Schloss Wurzen
Wurzen
Dahlen
Machern
Bennewitz
Wachtelbergturm
Leipzig
Brandis
Naturbad Luppa
Beucha
Tagebausee Kleinpösna
Albrechtshainer See
PLANITZWALD
Johannas Höh
EICHAER WALD
Moritzsee
Grillensee
WERMSDORFER WALD
Albertturm
OSCHATZER STADTWALD
Schloss Trebsen
Trebsen
GeoErlebnisWerkstatt
Oschatz
Naunhof
Schloss Hubertusburg
Wermsdorf
Horstsee
Oberer Göttwitzsee
Unterer Göttwitzsee
Döllnitzsee
Parthenstein
NAUNHOF BRANDIS-ER FORST
Grimma
Mügeln
Geoportal Bahnhof Mügeln
KLOSTER-HOLZ
Geoportal „Erden der Keramik“
Schaddel
Börtewitz
THÜMMLITZWALD
GLASTENER FORST
Burg Mildenstein
Leisnig
Bad Lausick
Wettinstein
Maylust
Bockwitzer See
GROßES FÜRSTEN-HOLZ
Schloss Colditz
Colditz
COLDITZER FORST
Heimatturm
FÜRSTEN-WALD
Zwickauer Mulde
Zettlitz
Königsfeld
Geithain
Rochlitz
Schloss Rochlitz
Seelitz
ROCHLITZER BERGWALD
Geoportal Porphyrhaus
Friedrich-August-Turm
Wechselburg

0 1 2 3 4 5 km

OpenStreetMap contributors ODbL

Legende

Calderen
- Rochlitz-Caldera
- Wurzen-Caldera

Grenzen
- Grenze Geopark

Bergbau
- in Betrieb
- stillgelegt

Touristische Ziele
- Aussichtspunkt
- Burg/Schloss
- Turm
- Schmalspurbahn (Döllnitzbahn)

GeoRouten zu Fuß
1 bis 17
siehe Rückseite

GeoRouten per Rad
1 bis 2
siehe Rückseite

Ausgewählte touristische Rad- und Wanderrouten
- Wurzener Land-Radroute
- Mulderadweg
- Obstland-Radroute
- Via Porphyria – Pilgern im Land des Roten Porphyrs

Geoportale
GeoErlebnisWerkstatt

Mitgliedskommunen im Geopark Porphyrland

Geotope
- Nationale Geotope
- **Außerordentlich sehenswerte Geotope**
  1. Gletscherschliffe am Spielberg
  2. Gaudlitzberg
  3. Steinbruch Spitzberg
  4. Steinbruch Wolfsberg
  5. Windschliffe und Gletscherschrammen auf dem Kleinen Berg
  6. Steinbrüche und Pflanzenschutzgebiet Wachtelberg
  7. Kirchbruch Beucha
  8. Felswand Haselberg
  9. Steinbruch am Collmberg
  10. Gattersburger Porphyr an der Hängebrücke Grimma
  11. „Versteinerter See“ Börtewitz
  12. Mühlsteinbruch am Hasenbach
  13. Schwemmteichbrüche
  14. „Großer Monolith“ und „Teufelsstein“
  15. Rote Porphyrwand an der Burg Mildenstein
  16. Parthequelle „Gossenborn“
  17. Gleisbergbruch auf dem Rochlitzer Berg
  18. Eulenkluft
- Weitere Geotope

Ausführliche Informationen zu den 18 besonders sehenswerten Geotopen im Geopark Porphyrland sind im Heft „GEOTOPE“, auf der Geopark-Website, im Outdooractive und in der App OutcropWizard veröffentlicht.

GeoGenuss-Produkte

In den Böden im Geopark Porphyrland stecken jahrmillionen erdgeschichtlicher Veränderungen: Supervulkanismus, drei Kaltzeiten und extreme feucht-warme Klimaphasen. Im Rahmen des Projektes „Geopark & Genuss“ haben sich regionale Produzenten, Gastronomen und der Geopark zusammengeschlossen, um mit spannenden Produktentwicklungen und -geschichten auf die besondere geologische Vergangenheit der Region aufmerksam zu machen.

Impressum:
© Geopark Porphyrland.
Steinreich in Sachsen e. V.
04668 Grimma, Leipziger Str. 17a,
Wermsdorf
www.geopark-porphyrland.de

Karten & Schemata:
GEOmontan Gesellschaft für angewandte Geologie mbH Freiberg

Fotonachweis:
Titel: Annett Steinert, Rückitiel: MaPix Fotografie Grimma
Seite 1 (links) v.o.n.u.: Vulkane (Dr. Richard Roscoe), Seine (Frank Schmidt), Annett Steinert, Rebecca Heinze, Katt Lange
Seite 2 v.o.n.u.: Steine (Frank Schmidt), Hohburger Porphyr (MaPix Fotografie Grimma), KOCMOC Exhibitions Leipzig, Frank Schmidt, Klaus Arweiler, Anja Hartmann, Gerald Krug
Seite 3 v.o.n.u.: Geotope (Anja Hartmann), Kirchbruch Beucha (Frank Schmidt), Park Canitz, Annett Steinert, Frank Schmidt, Katrin Richter, MaPix Fotografie Grimma, Steine (Frank Schmidt)
Seite 4 v.o.n.u.: Frank Schmidt, Frank Brinkmann, Geotope (Anja Hartmann), Rote Porphyrwand (Mirko Joerg Kellner)
Seite 5 v.o.n.u.: Archiv Geopark, Steffen Unde, Feldbahn, Frank Schmidt, Ullmann Marketing, Porphyrhuff z: Viola Herb; Porphyrtuff 3: Martin Rust, alle anderen Steine (Frank Schmidt), Frank Schmidt, Silke Wild, MaPix Fotografie Grimma, Anja Hartmann, Fouad Vollmer Werbeagentur, Schloss Rochlitz, Heimat- und Verkehrsverein Rochlitzer Muldental, MaPix Fotografie Grimma

Gestaltung
Lars Hoschkara – DESIGN & MULTIMEDIA, Wermsdorf

Druck:
MUNDSCHENK
Druck + Medien GmbH & Co. KG,
Lutherstadt Wittenberg

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
STAATSMINISTERIUM FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
Freistaat SACHSEN

Geopark Porphyrland – entstanden aus Feuer, geformt von Eis, gestaltet von Menschenhand

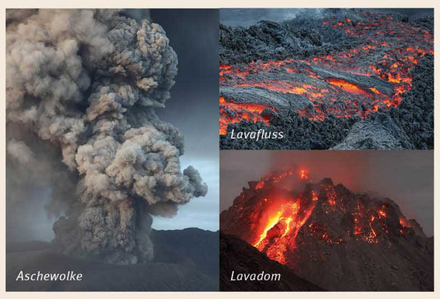
LEIPZIG REGION
BURGEN | SEEN | HEIDE | CITY

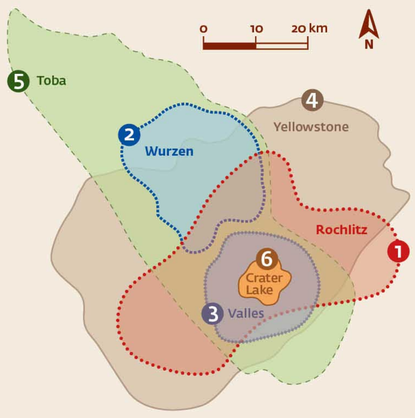
Supervulkanismus – die Erde kocht

Vor etwa 290 Millionen Jahren, als Europa noch auf dem Superkontinent Pangäa in Äquatornähe lag, kam es aufgrund gewaltiger Kräfte im Erdinneren zu gigantischen Vulkanausbrüchen. Zwei Vulkanereignisse auf dem Gebiet des Geoparks Porphyrland – die Rochlitz-Eruption (298 – 290 Mio. Jahre) und die Wurzen-Eruption (289 – 287 Mio. Jahre) – zählen zu den größten, die bisher weltweit entdeckt wurden. Ihre Ausstoßmassen waren so mächtig, dass man von Supervulkanismus spricht. Geologisch umfasst die Region des Geoparks Porphyrland den überwiegenden Teil des 2.000 km² großen Nordwestsächsischen Vulkanitkomplexes. Innerhalb von reichlich zehn Millionen Jahren veränderte der Vulkanismus die Landschaft völlig und hinterließ zwei unvorstellbar große Einsturztrichter (Calderen):

Rochlitz-Caldera: bis 50 km lang und über 30 km breit

Wurzen-Caldera: Durchmesser über 25 km





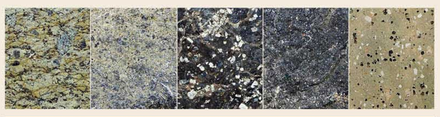
	CALDERA	ALTER	ERUPTIONSVOLUMEN
1	**Rochlitz,** *Sachsen (BRD)*	294 Ma	3.000 – 5.000 km³
2	**Wurzen,** *Sachsen (BRD)*	287 Ma	1.000 – 1.700 km³
3	**Valles,** *New Mexico (USA)*	1.6 Ma	600 km³
4	**Yellowstone,** *Wyoming (USA)*	640 Ta	1.000 km³
5	**Toba,** *Sumatra (Indonesien)*	74 Ta	2.800 – 5.300 km³
6	**Crater Lake,** *Oregon (USA)*	7 Ta	150 km³

Ma = Millionen Jahre; Ta = Tausend Jahre

Geburt der Porphyrsteine

Lavaergüsse, vulkanische Aschen und mächtige Glutwolken hinterließen nach dem Erkalten mächtige Gesteinsdecken – vorwiegend Porphyrgestein. 600 Meter misst diese Schicht heute noch immer im Durchschnitt – nach 290 Millionen Jahren Erdbewegungen!

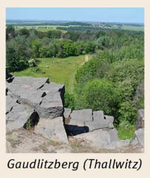
30 verschiedene Porphyrgesteinsarten gibt es im Geopark Porphyrland, verursacht durch die unterschiedliche Zusammensetzung des Magmas und die verschiedenen Ausbruchsarten. Dieser steinerne Schatz prägt seit Jahrhunderten die Dörfer und Städte im Geopark und wird zum Bau von Burgen, Schlössern und Kirchen, von Häusern, Mauern und Brücken sowie für Straßen und Gleisanlagen genutzt.



Tuffe / Tuffite	Ignimbrite	Lavagesteine	Ganggesteine	Subvulkanite
Lastauer Tuff	Pyroxenquarzporphyr aus dem Steinbruch Lüptitz	Leisniger Porphyr	Trebsener Andesit	Grimmaer Porphyr
vulkanische Ascheablagerungen, z. T. mit Sedimentanteil	pyroklastische Massenstromablagerungen (Glutwolkenabsätze)	Lavaflüsse (Extrusiva)	Magmaaufstiege bis in die obere Erdkruste und / oder an die Oberfläche (Intrusiva)	Magmaaufstiege bis in die obere Erdkruste unter bzw. in die Vulkane (Intrusiva)

Felswände und Fernsichten

Verwitterungsresistentes Porphyrgestein bildet heute die Kuppen der Berge, die aus der flachen Landschaft herausragen und Ausblicke auf das Tal der Mulde eröffnen. Dort, wo die Mulde sich in die Porphyrschichten eingeschnitten oder der Mensch die Berge abgetragen hat, begeistern heute imposante Felswände.


Gaudlitzberg (Thallwitz)

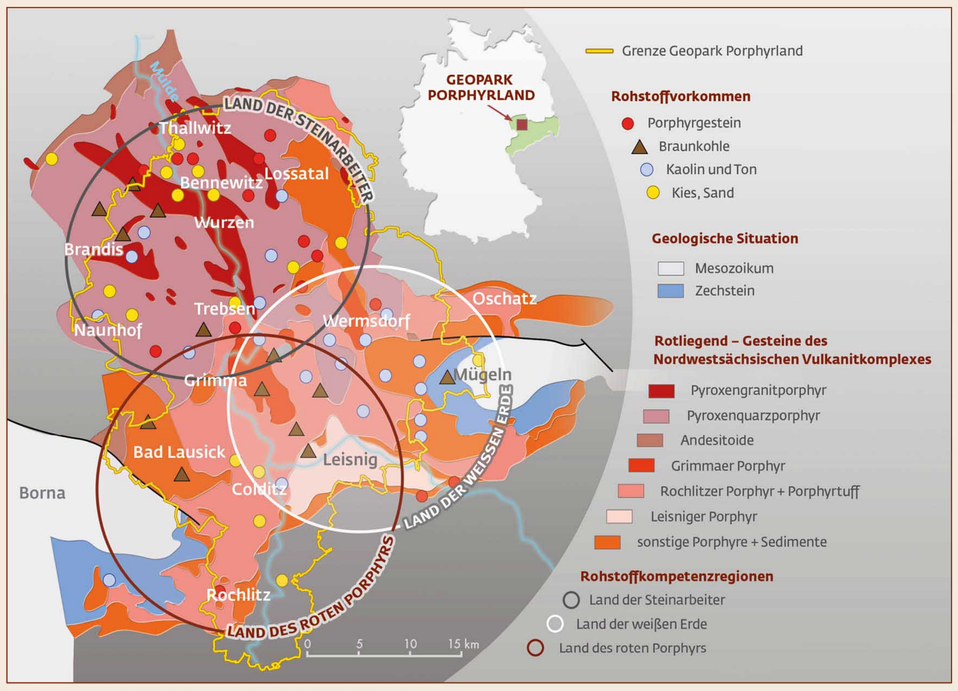
Muldeblick am Riedelsteig (Leisnig)

Kirschbergblick (Lossatal)

Steinerne Spuren der Klimaveränderungen

Vor 100 bis 20 Millionen Jahren, während der Oberkreide und im Tertiär, verwitterten die Porphyre im feucht-warmen Klima tiefgründig zu Tonerde (Kaolin). Diese Rohstoff wird seit über 200 Jahren im Geopark abgebaut und z.B. als Grundstoff für die Porzellanherstellung genutzt.

Den letzten Schliff erhielt unsere Landschaft durch die Elster- und Saalekaltzeit. Die aus Skandinavien vorgedrungenen Gletscher schoben sich mit über 300 Metern Mächtigkeit über die vulkanische Gesteinsschicht und schliffen sie ab. Aber sie modellierten auch heute sichtbare Erhebungen vulkanischer Gesteine heraus, wie die Hohburger Berge oder den Rochlitzer Berg. Aus der letzten Kaltzeit, der Wechselkaltzeit stammen die eindrucksvollen Windschliffe im nördlichen Geoparkgebiet.



Erdgeschichtliche Erlebniswelt im Geopark Porphyrland

18 besonders sehenswerte Geotope sind in unserem Geopark zu entdecken. Zu ihnen führen GeoRouten, die von Erd-, Industrie- und Kulturgeschichte und Landschaftsentwicklung erzählen. Viele GeoRouten starten an den Geoportalen, unseren Besucher- und Wissenszentren. Jedes von ihnen ist mit seiner eigenen thematischen und gestalterischen Erlebniswelt eine Reise wert. Etwas ganz Besonderes in unserem Geoparks ist die GeoErlebnisWerkstatt.

LAND DER STEINARBEITER

Städte und Gemeinden: Thallwitz, Lossatal, Bennewitz, Wurzen, Brandis, Trebsen, Naunhof

Das Land der Steinarbeiter umfasst in etwa den Einbruchkessel (Caldera) der Wurzen-Eruption in der Phase gigantischer vulkanischer Aktivitäten vor ca. 287 Mio. Jahren. Das daraus entstandene Gestein ist überwiegend Quarzporphyr, ein extrem harter Stein. Seit Jahrhunderten prägt der Gesteinsabbau diesen Raum, sicherte das Einkommen der Familien und die Entwicklung der Dörfer und brachte eine vielfältige und kleinteilige Industrie hervor. Bis heute wird das Gestein in großen und tiefen Steinbrüchen abgebaut und als Splitt- oder Schotter für den Bau von Straßen und Gleisanlagen verwendet.

Die Porphyrarten im Land der Steinarbeiter

Dornreichenbacher Porphyr | *Hohburger Porphyr* | *Trebsener Porphyr* | *Großsteinberger Porphyr*

Geoportale

1 Geoportal Röcknitz

Supervulkanausstellung mit feuerspuckenden Vulkanen und Lebewelt im Perm, Zeugnisse der Elster- und Saale-Kaltzeiten im Geoerlebnisgarten; Vulkanspielplatz „Fred Porphyrstein" (Eröffnung der neuen Ausstellung 2024)

An der Wasserburg 1-3, 04808 Thallwitz, OT Röcknitz
Tel. 034263 70723 / 03425 999910 (Gemeindeverwaltung)
Mail: sekretariat@gemeinde-thallwitz.de

2 Geoportal Museum Steinarbeiterhaus

Zeitreise in das Leben einer Steinarbeiterfamilie um 1910; original eingerichtetes Wohnhaus, Technikschau zum Steinabbau, -transport und Steinbearbeitung im Freigelände

Kirchgasse 5, 04808 Lossatal, OT Hohburg
Tel. 034263 41344
E-Mail: info@steinarbeiterhaus.de
Web: www.steinarbeiterhaus.de

GeoErlebnisWerkstatt

Kreativ- und Schauwerkstatt mit Ausstellungen „Porphyrtuff & Co.", „Edle Steine in Sachsen – Schätze im Porphyr" sowie „Sächsische Natursteine"; Rohstoffkompetenzzentrum im Geopark Porphyrland

im Rittergut Trebsen, Thomas-Müntzer-Gasse 4c, 04687 Trebsen
Tel. 034383 92344
E-Mail: info@rittergut-trebsen.de
Web: www.rittergut-trebsen.de

Geotope

Plus Codes sind kurze Adresscodes, die speziell für Orte ohne Straßenadresse – wie die meisten Geotope – entwickelt wurden. Plus Codes einfach in google maps eingeben und der Standort wird angezeigt.

Gletscherschliffe am Spielberg

Herausragendes Beispiel für das Abschleifen der Porphyrberge vor 400.000 bis 126.000 Jahren durch die aus Skandinavien vorrückenden Inlandeismassen der Elster- und Saale-Kaltzeit. Im Eis eingeschlossene Gesteine verursachten die spiegelglatten Gletscherschliffe (wie hier) oder Gletscherschrammen auf dem Kleinen Berg Hohburg.

Thallwitz, OT Böhlitz
9F3JCPVQ+3X

Gaudlitzberg

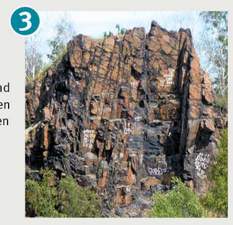
Verfüllter Steinbruch mit 20 Meter hoher Kletter-Felswand und beeindruckendem Fernblick. Abbau einer pyroxenarmen bis -freien Varietät des Hohburger Quarzporphyrs von 1890 bis 1961. Veranstaltungsort des vom Deutschen Alpenverein organisierten Bergfilmfestivals.

Thallwitz
9F3JCQPR+8R

Steinbruch Spitzberg

Naturschutzgebiet um den wassergefüllten Altsteinbruch. Bis 1928 Abbau des Hohburger Quarzporphyrs. Einige Graffiti an den Felswänden sind historische Zeugnisse des ehemaligen Truppenübungsplatzes / militärischen Sperrgebietes.

Lossatal, OT Lüptitz
9F3J9QX6+22



Steinbruch Wolfsberg

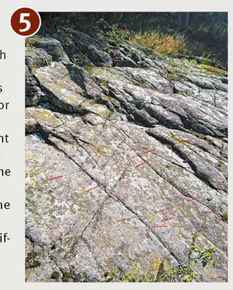
Die Nordwand des Altsteinbruchs steht aufgrund seiner geologischen Bedeutung unter Schutz. Hier befindet sich der Kontaktbereich zweier vulkanischer Gesteine, dem gröberen Pyroxengranitporphyr, in den der feinkristalline Pyroxenquarzporphyr während der Wurzen-Eruption eingedrungen ist.

Lossatal, OT Lüptitz
9F3J9QXC+RG

Gletscherschrammen auf dem Kleinen Berg

Der sächsische Geologe Carl Friedrich Naumann fand 1844 in den Hohburger Bergen Schrammen, die er als Gletscherschliffe deutete, lange bevor die Inlandeistheorie in der zweiten Hälfte des 19. Jh. allgemein anerkannt wurde. Die Schrammen verursachten in den Gletschern festgefrorene Steine bei ihrer Ausdehnung während der Elster- und Saalekaltzeit. Die moderne Geologie unterscheidet Gletscherschrammen (hier) und Gletscherschliffe (Spielberg).

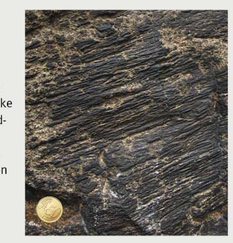
9F3JCQ3X+RG



Windschliffe auf dem Kleinen Berg

Während der Weichsel-Kaltzeit vor 115.000 bis 12.000 Jahren stoppten die Gletscher in Höhe des heutigen Berliner Raums. Im Vorfeld des Eises lag eine riesige Kältesteppe, die starke und stetige Winde aus Richtung Nord-West auslöste. Mitgeführte Ton- und Sandpartikel hinterließen Einschlagkerben und deutliche Rillenstrukturen im Vulkangestein.

Lossatal, OT Hohburg
9F3JCQ3X+RG



Steinbrüche und Pflanzenschutzgebiet am Wachtelberg

Die vielen kleinen Bauernbrüche zeugen vom Abbau des anstehenden Pyroxengranitporphyrs für den örtlichen Baubedarf vom Mittelalter bis ins 19. Jh. Der Wachtelbergturm besteht aus Lüptitzer Quarzporphyr. Berg und angrenzendes Mühlbachtal stehen wegen der Echten Kuhschelle, vieler bedrohter Pflanzenarten und einer reichen Tierwelt unter Schutz.

Wurzen, OT Dehnitz
9F3J9P2Q+G9

Kirchbruch Beucha

Alle sichtbaren Flächen des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig bestehen aus dem bis Ende 1950 hier und im noch aktiven Steinbruch Sorge abgebauten Beuchaer Granitporphyr. Infolge des intensiven Steinabbaus in Brandis (7 Steinbrüche) erhielt die Bergkirche Beucha ihren exponierten Platz über der Felswand.

Brands, OT Beucha
9F3J8HF8+CJ

Felswand am Haselberg

Mit Wasser gefüllter Altsteinbruch, in dem bis 1950 rötlich gefärbter Quarzgranitporphyr abgebaut wurde. Der 27 Meter tiefe Steinbruch mit seinen 8 bis 15 Meter hohen Steilwänden ist ein Ausbildungsgewässer für Taucher und Teil des Naturschutzgebietes „Haselberg-Straßenteich".

Naunhof, OT Ammelshain
9F3J7JWX+WC

GeoRouten per Rad

1 GeoRadroute Doberschütz-Wurzen (30,8 km)

Radeln nach Zahlen im Wurzener Land

Das Knotennummern-Wegweisungsnetz erstreckt sich im nördlichen Geopark über die Kommunen Thallwitz, Lossatal, Bennewitz und Wurzen.

GeoRouten zu Fuß

1 **GeoRoute Wachtelberg-Mühlbachtal** (3,9 km), Wurzen, OT Dehnitz
3 **GeoRoute Kleiner Berg Hohburg** (4,5 km), Lossatal, Rundweg ab Geoportal Museum Steinarbeiterhaus
4 **GeoRoute Bergbaupfad** (7,1 km), Lossatal, Rundweg ab Geoportal Museum Steinarbeiterhaus
6 **Kirchbruchroute Beucha** (1,9 km), Brandis, OT Beucha

Der QR-Code führt zu digitalen Wegedaten aller GeoRouten auf den Portalen Outdooractive und Komoot.

Weitere sehenswerte Ziele

- Wasserdorf Canitz und Park Canitz mit Ausstellung zur Trinkwassergewinnung, Themengärten und Steinzeitdorf (Thallwitz, OT Canitz)
- Steinbruch Mark Schönstädt mit historischer Steinarbeiterkantine (Lossatal, OT Mark Schönstädt)
- Aktiver Steinbruch Lüptitz mit Führungen zu ausgewählten Terminen über Geopark (Lossatal)
- Aussichtsturm auf dem Wachtelberg (Wurzen, OT Dehnitz)
- Aussichtsturm „Johannas Höh" (Wurzen, OT Pyrna)
- Muldenfähre zwischen Dehnitz (Wurzen) und Schmölen (Bennewitz) zum Planitzwald
- Bergkirche Beucha über der Steilwand des Kirchbruchs Beucha (Brandis, OT Beucha)
- Kohlenberg mit Ostbruch (Klettersteig) sowie Westbruch (Brandis, OT Beucha)

Park Canitz | *Steinarbeiterkantine* | *Aussichtsturm Wachtelberg* | *Muldefähre bei Dehnitz* | *Westbruch in Beucha*

Wichtig zu wissen

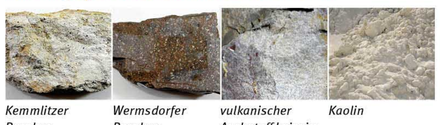
- Der Bau der ersten Ferneisenbahn Leipzig-Dresden (1835-1838) und der allgemeine technische Fortschritt im 19. Jahrhundert eröffnete im Land der Steinarbeiter den Steinabbau im industriellen Maßstab.
- Den ersten industriellen Steinbruch betrieben die Brüder Carl und Gustav Harkort ab 1836 in Dornreichenbach.
- mdr-Podcast und Wissenschaftskrimi zur Entdeckung der Inlandeistheorie „Schrammen im Fels"

LAND DER WEISSEN ERDE

Städte und Gemeinden: Wermsdorf, Mügeln, Grimma, Colditz, Leisnig

Der Raum in der Mitte und im Osten des Geoparks Porphyrland ist Teil des sächsischen Kaolingürtels. Aus einer Kaolin-Lagerstätte in Colditz gewannen die Gelehrten Johann Friedrich Böttger und Ehrenfried Walther von Tschirnhaus im Jahr 1708 einen der Rohstoffe für ihre erfolgreichen Experimente zur Erzeugung von Hartporzellan, das als Meißener Porzellan weltberühmt wurde. Bis heute wird im Raum Grimma und um Mügeln die weiße Tonerde, das Kaolin als hochreiner, wertvoller Grundstoff der Keramikindustrie gefördert und verarbeitet.

Die Porphyrarten im Land der weißen Erde


Kemmlitzer Porphyr | *Wermsdorfer Porphyr* | *vulkanischer Aschetuff Leisnig* | *Kaolin*

3 Geoportal Bahnhof Mügeln

„Erlebniswelt Kaolin" mit multimedialer Ausstellung zum wichtigsten Grundstoff der Porzellanherstellung und zu Europas größtem Schmalspurnetz

Bahnhofstraße 2, 04769 Mügeln
Tel. 034362 442906
E-Mail: geoportal@stadt-muegeln.de
Web: www.stadt-muegeln.de

4 Geoportal „Erden der Keramik"

Kreativzentrum rund um den Rohstoff Ton im Künstlerhaus Schaddelmühle; Ateliers und Kurse zur künstlerischen Tongestaltung, Freiluftgalerie in der Muldenaue mit Keramik-Plastiken

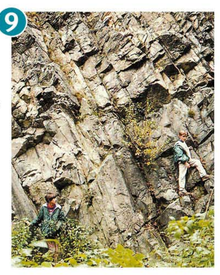
Zur Schaddelmühle 5, 04668 Grimma, OT Schaddel
Tel. 034384 71202
E-Mail: kh@schaddelmuehle.org
Web: www.schaddelmuehle.org

Geotope

Steinbruch am Collmberg

Mit 316 Meter über dem Meeresspiegel ist der Collm eine markante Landmarke. Als Berg ist er seit etwa 300 Mio. Jahren sichtbar und mit dem Rochlitzer Berg die älteste morphologische Erhebung in Sachsen. Der Berg besteht aus quarzitischer Grauwacke aus Sandablagerungen eines vor 500 Mio. Jahren vorhandenen Meeres. Ein großartiger Fernblick bietet sich vom 1854 errichteten Albertturm.

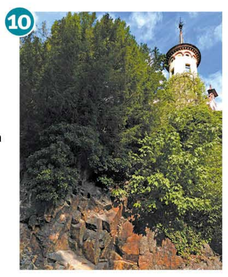
Wermsdorf, OT Collm
9F3M8222+9R



Gattersburger Porphyr an der Hängebrücke Grimma

Das Felsmassiv unter der Gattersburg hochoben der Mulde gab dem Porphyrgestein den Namen. An den zahlreichen Aufschlussstellen des Gattersburger Porphyrs tritt das Gestein sehr kompakt, aber in einzelnen Bereichen auch blasig und bruchstückhaft zutage. Die Mulde hat es in jahrtausendelanger Arbeit geschafft, diesen Felsriegel an der Gattersburg zu durchbrechen.

Grimma
9F3J6PHG+93



„Versteinerter See" Börtewitz

Offener Schurf mit ca. 10 Meter mächtigen Ablagerungen aus geschichteten Tonsteinen. In ihnen ist die Lebewelt aus zehn Seephasen mit je 2.000 bis 4.000 Jahren zu entdecken, weil der See zehn Mal von vulkanischem Ausbruchsmaterial überdeckt wurde. Der See ist die einzige Fossilienfundstelle im Geopark Porphyrland.

Leisnig, OT Börtewitz
9F3J6X8P+69

Mühlsteinbruch am Hasenbach

Altsteinbruch des Kemmlitzer Porphyrs, der vom 8. bis ins 13. Jh. in Betrieb war und dessen Gestein zu Drehmühlsteinen für Handmühlen verarbeitet wurde. Geologisch bedeutsam ist der sichtbar vorangeschrittene Verwitterungs-/Umwandlungsprozess des Gesteins. Bei Fortschreiten dieses Prozesses über geologische Zeiträume entsteht immer mehr Kaolinit und das Festgestein „verwandelt" sich in Kaolin.

Mügeln, OT Sornzig
9F3M6267+4P

Schwemmteichbrüche

Wassergefüllter Altsteinbruch mit 150 Metern Durchmesser. Die Steinbruchwände aus Rochlitzer Quarzporphyr erreichen eine Höhe von 15 bis 20 Metern. In der Nordwand des Steinbruches befinden sich zwei Stollenlöcher, über deren Entstehung spekuliert wird. Vermutlich sollten sie im 2. Weltkrieg als bombensichere Geheimanlagen zur Verlagerung von kriegswichtiger Industrie dienen, wurden aber nicht fertiggestellt.

Grimma, Klosterholz, OT Großbothen und Großbardau
9F3J6P2F+GW

„Großer Monolith" und „Teufelsstein"

Der Thümmlitzwald bei Grimma beherbergt eine Vielzahl von Tertiärquarziten, darunter der nach einer Sage benannte „Teufelsstein" und der daneben stehende „Große Monolith". Mit fünf Metern Höhe ist der Monolith der höchste freistehende Menhir in Sachsen.

Grimma, OT Thümmlitzwald
9F3J5RFQ+MW

Rote Porphyrwand an der Burg Mildenstein

Der Bergsporn über der Freiberger Mulde besteht aus Leisniger Porphyr. An der über zehn Meter hohen Felswand unter der Burg Mildenstein sind horizontal verlaufende Fließgefüge des ehemaligen Magmas gut zu erkennen.

Leisnig, Bergstraße
9F3J5W8F+37

GeoRouten per Rad

2 Georoute Colditz II: Keramik-Kunst-Radroute (17,8 km)

Poppy Pollenpelz & der geheimnisvolle Goldschatz

Erlebnis-App für Familien mit Kindern zwischen 8 und 12 Jahren auf der Obstland-Radroute. Start und Ziel der Erlebnistour ist das Geoportal Bahnhof Mügeln mit der „Erlebniswelt Kaolin".

Poppys Suche nach dem Goldschatz führt durch das Sächsische Obstland und das Land der weißen Erde zwischen Mügeln und Leisnig.

→ Streckenlänge: 18 km, Dauer: ca. 4 h
→ Locandy-App, kostenfreie Nutzung

GeoRouten zu Fuß

2 **Weg zum Kaolin** (5,9 km), Rundweg ab Geoportal Bahnhof Mügeln
5 **Georoute Colditz I: Keramik-Kunst-Spaziergang** (4,3 km)
7 **Georoute Leisnig | Porphyr-Mulde-alte Mauern** (14,5 km)
8 **GeoRoute Collm** (4,9 km), Wermsdorf, OT Collm
9 **Gröppendorfer Runde** (19,3 km), Mügeln
10 **Sornziger Runde** (14,7 km), Mügeln
11 **Börtewitzer Runde** (12,2 km), Mügeln / Leisnig
12 **Weg der Steine** (18,9 km), Grimma

Weitere sehenswerte Ziele

- Schloss Hubertusburg (Wermsdorf)
- Kulturlandschaftsmuseum – Ausgrabungsstätte der Dorfwüstung Nennewitz (Wermsdorf)
- Albertturm auf dem Collmberg (Wermsdorf, OT Collm)
- Nationalerbebaum „Colllmer Linde" mit Alter um 1.000 Jahre (Wermsdorf, OT Collm)
- Schmalspurbahn „Döllnitzbahn" in Mügeln
- Feldbahn Glossen und historische Verladerampe (Mügeln, OT Glossen)
- Kloster St. Marienthal (Mügeln, OT Sornzig)
- Wilhelm-Ostwald-Park mit Steinbruch (Grimma, OT Großbothen)
- Pöppelmannbrücke in Grimma
- Schloss Colditz
- Wasserschloss Podelwitz (Colditz, OT Podelwitz)
- Zusammenfluss von Zwickauer und Freiberger Mulde zur (Vereinigten) Mulde (Colditz, OT Sermuth)
- Heimatturm Colditz
- Burg Mildenstein (Leisnig)
- Kloster Buch (Leisnig, OT Klosterbuch)
- Aussichtspunkte Wettinstein und Maylust (Leisnig, OT Klosterbuch)

Hubertusburg | *Döllnitzbahn* | *Feldbahn* | *Pöppelmannbrücke* | *Kloster Buch*

Wichtig zu wissen

- Der Kaolinabbau im Mügelner Raum begann ab 1883 unter Tage. Bis 1974 erfolgte die Gewinnung von Rohkaolin vereinzelt noch im Tiefbau.
- Die Stadt Colditz zählte mit einer Vielzahl von Unternehmen zur Herstellung von Steingut, Steinzeug, Grobkeramik und Porzellan - teilweise mit europaweiter Bedeutung - zu den keramischen Produktionsschwerpunkten der ehemaligen DDR. Keines dieser Unternehmen hat die politische Wende überlebt. Die Kunstwerke auf dem Keramik-Kunst-Spaziergang und -Radweg machen diese Stadtgeschichte sichtbar.

LAND DES ROTEN PORPHYRS

südliche Geoparkregion: Bad Lausick, Rochlitz, Wechselburg

Das Land des roten Porphyrs umfasst in etwa den Einbruchkessel (Caldera) der Rochlitz-Eruption in der Phase gigantischer vulkanischer Aktivitäten vor ca. 290 Millionen Jahren.

Unter den ca. 30 verschiedenen Porphyr-Varietäten im Geopark Porphyrland ist der Rochlitzer Porphyrtuff das bekannteste Gestein. Seit 900 Jahren wird der Baustein mit seiner markanten rötlichen Farbe für repräsentative Gebäude genutzt und bestimmt die Baukultur Mitteldeutschlands. Aufgrund dieser Bedeutung wurde der Rochlitzer Porphyrtuff 2022 als IUGS Heritage Stone in die Reihe der weltweit wichtigsten Natursteinarten aufgenommen, als erster und bisher einziger Werkstein in Deutschland.

Die typischen Gesteine aus dem Land des roten Porphyrs

Rochlitzer Porphyrtuff in verschiedenartigen Erscheinungsformen | *Wechselburger Porphyr* | *Buchheimer Quarzporphyr*

5 Geoportal „Porphyrhaus" auf dem Rochlitzer Berg

Besucher- und Ausstellungszentrum zum Abbau des Rochlitzer Porphyrtuffs, am Nationalen Geotop Gleisbergbruch mit 60 Meter tiefer Abbauwand gelegen.

Rochlitzer Berg, 09306 Rochlitz
Tel. 03737 7863620
Mail: geoportal@rochlitz.de
Web: www.rochlitz.de

Geotope

Parthequelle „Gossenborn"

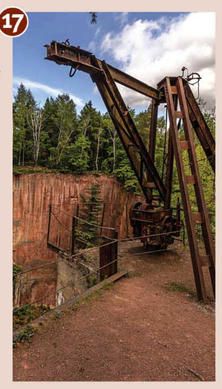
Die Hauptquelle der Parthe befindet sich im Colditzer Forst und wurde nach dem im 15./16. Jahrhundert als Gossa bezeichneten Waldstück benannt. Die 208 Meter über dem Meeresspiegel entspringende Quelle ist Teil eines Quellfächers von mehr als zehn Einzelbächen. Die Parthe schlängelt sich durch zahlreiche Städte und Dörfer und mündet nach ca. 58 Kilometern in Leipzig-Gohlis in die Weiße Elster.

Bad Lausick, OT Glasten
9F3J4PRG+XP

Gleisbergbruch

Auf dem Rochlitzer Berg wird seit dem 12. Jh. der Rochlitzer Porphyrtuff gebrochen. Das nur hier vorkommende Gestein entstand bei der Rochlitz-Eruption, ist aber mit einer geringerer Temperatur verschweißt und deshalb gut als Werkstein zu bearbeiten. An den 60 Meter tiefen Abbauwänden sind die von den Steinmetzen eingehauenen Jahreszahlen bis zur Aufgabe des Bruches 1960 gut zu erkennen. Zum Steinbruch gehörige Kananlagen, Werkstätten, Unterstände, Materialschuppen und die Schmiede sind zum Teil erhalten bzw. rekonstruiert worden. Das einstige Sozialgebäude beherbergt das Geoportal Porphyrhaus, das Besucherzentrum zum Rochlitzer Porphyrtuff.

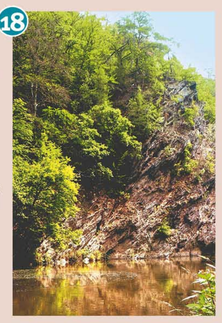
Rochlitz, OT Noßwitz
9F3J2QHC+4J



Eulenkluft

Das Geotop ist ein Teil des Schiefermantels des Granulitgebirges, der den Nordwestsächsischen Vulkanitkomplex im Süden abgrenzt. Unter der Einwirkung von Magma bildeten sich auf den Schieferungsflächen zahlreiche Andalusit-Minerale. Diese zentimetergroßen Mineralbildungen, sogenannte Blasten, sehen aus wie kleine Heugarben. Daher stammt die Bezeichnung „Garbenschiefer" für das Gestein. Nach aktuellen Forschungen handelt es sich bei dem im Mittelalter als „Rochlitzer Marmor" bezeichneten Gestein um Garbenschiefer aus Wechselburg.

Wechselburg
9F3J2Q58+MR



GeoRouten zu Fuß

13 **GeoRoute Bad Lausick** (3,4 km)
14 **Porphyrlehrpfad Rochlitzer Berg** (2,7 km), Rochlitz, Rochlitzer Berg
15 **Rochlitzer Weg: Stadt. Berg. Porphyrtuff** (13,6 km), Rochlitz
16 **GeoRoute Rochlitz-Fischheim-Seelitz-Rochlitz** (12,2 km)
17 **Georoute Wechselburg-Sörnzig** (9,9 km)

Weitere sehenswerte Ziele

- Kur- und Freizeitbad RIFF mit eisenhaltigem Thermalwasser in Bad Lausick
- Schloss Rochlitz mit Ausstellung „Porphyrschau" (Rochlitz)
- Friedrich-August-Turm auf dem Rochlitzer Berg (Rochlitz)
- Ehemaliges Bergwerk „St. Johannes-Stolln" in Seelitz
- Freilichtmuseum für Volksarchitektur und bäuerliche Kultur in Schwarzbach
- Basilika Wechselburg mit Lettner aus Rochlitzer Porphyrtuff (Wechselburg)

Kur- & Freizeitbad RIFF | *Porphyrschau* | *Friedrich-August-Turm* | *Basilika Wechselburg*

Wichtig zu wissen

- Die ersten Steinbrüche in Rochlitz waren in Besitz von einfachen Steinbrechern. Sie lieferten gewonnenes Gestein an die Baustellen, ohne es selber weiterzuverarbeiten. Ab dem 17. Jh. übernahmen allmählich Steinmetze die Bruchrechte. Steinmetzdynastien wie die Familien Haberkorn und Seidel waren besonders prägend für das Rochlitzer Steinhandwerk.
- In Rochlitz kam es bereits 1462 zu einem ersten Zusammenschluss von Steinmetzen zu einer Zunft – der „Rochlitzer Hütte". Diese regelte Ausbildung, Arbeitszeiten oder Löhne. Ab 1631 organisierte sich das Steinhandwerk in einer Zunft.
- Überliefert ist das „Steinmetzlied", das bei bestimmten Anlässen in Rochlitz noch heute gesungen wird und mit den Worten beginnt „Zu Rochlitz in dem Wald, wo unser Knüpfel schallt".

Ein Nationaler Geopark – was ist das?

Geoparks sind Gebiete, die wie ein Fenster in die Erdgeschichte wirken. Hier lassen sich geologische Prozesse und Zusammenhänge im Erdinneren und an der Erdoberfläche besonders gut erklären. Aus den steinernen Spuren sind die Veränderungen der Tier- und Pflanzenwelt und des Klimas im Verlauf der Jahrmillionen ablesbar. Geologische Prozesse sind Ausgangspunkt aller landschaftlichen, kultur- und industriegeschichtlichen Entwicklungen der Regionen.

In ihren Bildungs- und Informationsangeboten spannen die Geoparks diese Themenbögen auf, sensibilisieren für die Schutzwürdigkeit des Lebensraums und schaffen ein Verantwortungsbewusstsein für unser direktes Lebensumfeld.

In Deutschland gibt es neben dem Geopark Porphyrland aktuell 18 weitere Nationale Geoparks.

www.geopark-porphyrland.de